

Platz für Werbung wird knapp

Alt-Laatzener Weihnachtsmarkt ging leer aus, weil die Wechselrahmen so beliebt sind



Die Stadt Laatzten hat 110 Plakaträhmen installieren lassen – wie hier an der Hildesheimer Straße in Alt-Laatzten. In 40 der Rähmen können Vereine für Veranstaltungen werben. Dabei gilt: Wer zuerst anmeldet, kommt zum Zuge.

Junker

Der Schuss ging nach hinten los: Um wildes Plakatieren einzudämmen, hat die Stadt Wechselrahmen aufgehängt. In Alt-Laatzten hatte das jetzt zur Folge, dass der Weihnachtsmarkt nicht wie gewünscht beworben werden konnte – die Werbeflächen sind zu beliebt.

VON JOHANNES DORNDORF

ALT-LAATZEN. Bei Willi Schasse, einem der Organisatoren des Alt-Laatzener Weihnachtsmarktes, ist der Frust groß. „Wenn wir keine Unterstützung erfahren und uns sogar Ordnungswidrigkeiten angedroht werden, sind wir auf dem verkehrten Weg“, sagt der Vorsitzende der Interessengemeinschaft

der örtlichen Vereine in Alt-Laatzten.

Was ist passiert? Die Interessengemeinschaft hatte wie in jedem Jahr Plakate für den von ihr organisierten Weihnachtsmarkt vorbereitet. Als sich der stellvertretende Vorsitzende Dennis Pieper um ein Aufhängen in den Wechselrahmen bemühte, waren alle Flächen bereits ausgebucht. Daraufhin hängten die ehrenamtlich Aktiven im Ortsteil Plakate auf – und riefen das Ordnungsamt auf den Plan. Würden die Plakate nicht entfernt, drohe ein Ordnungsgeld.

Pieper sieht die Situation inzwischen entspannt. „Es ging um zwei Plakate, die an Masten aufgehängt waren“, sagt er. Die Verwal-

tung habe signalisiert, dass Plakate, die auf Privatflächen stünden, auch künftig nicht angemahnt würden. „Wir waren mit der Plakatierung übereifrig und sind mit Plakaten an Pfeilern mit Verkehrsschildern gelandet“, sagt Pieper einsichtig.

Für die Zukunft hat man vorgesorgt. Pieper hat sich bereits Rahmen für den Abschied vom Sommer 2012 reserviert. Und beim nächsten Weihnachtsmarkt werde alles anders, heißt es im Rathaus – sowohl in Alt-Laatzten als auch in Rethen: „Für beide Weihnachtsmärkte sind bereits Plakaträhmen reserviert“, sagt Stadtsprecher Matthias Brinkmann.

Insgesamt hängen im Stadtge-

biet 110 Wechselrahmen, in die 220 Plakate eingehängt werden können. 70 der Rahmen werden rein kommerziell genutzt, auf 40 hat die Stadt direkten Zugriff. „Die Vergabe läuft nach dem Windhundverfahren“, sagt Brinkmann: Wer zuerst anmeldet, kommt zum Zug.

Das erfordert angesichts der Beliebtheit dieser für Vereine kostenlosen Werbung inzwischen frühes Handeln. Mit Ausnahme von drei Wochen im März seien die städtischen Werbeflächen bis Juli 2012 ausgebucht, sagt Brinkmann. Die Stadt selbst habe übrigens wegen der gleichen Problematik auf eine Bewerbung des diesjährigen Weihnachtsmärchens verzichtet.